

„Meilenstein“ für die Gemeinsamkeit

Großrosselns neue Rosseltalhalle ist fertig – Investitionen in Höhe von 3,6 Millionen Euro

Ein „historischer Tag“ für Großrosseln – so brachte es Moderator Thomas Wollscheid auf den Punkt: Am Freitagabend wurde die neue Rosseltalhalle feierlich eingeweiht. Wo früher feuchte Wiese war, können die Rosseler nun Kultur- und Vereins-Veranstaltungen erleben oder private Feste feiern.

Von SZ-Redakteurin
Doris Döpke

Großrosseln. Die Stimmung im voll besetzten Saal ist gehoben: Am Freitagabend wird die brandneue Großrosseler Kulturhalle, die Rosseltalhalle, eingeweiht – ein großes Fest. Viele sind gekommen, Großrosselns Erster Beigeordneter Frank Dennert hat eine lange Begrüßungs-Liste vorzutragen. Repräsentanten des Landtags und der Landesregierung sind da, Stadtverband, deutsche und französische Nachbarkommunen sind vertreten. Und natürlich Menschen aus Großrosseln selbst. „Diese Halle ist für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!“, lädt Dennert sie alle ein, den

„Einem Innenminister geht natürlich das Herz auf, wenn er einen Termin wie diesen wahrnehmen darf.“

**Klaus Meiser,
Innenminister des Saarlandes**

neuen Ort in Besitz zu nehmen. Gemeinsam, „im Sinne der Nächstenliebe und Toleranz“: So formuliert es die evangelische Pfarrerin Ingeborg Wiehle in der ökumenischen Segnungs-Zeremonie. Die Halle solle einen „Beitrag zum guten Miteinander der Menschen in diesem

Ort leisten“. Ihr katholischer Kollege Lothar Stoffel fügt die Gebets-Bitte hinzu, Gott möge die Halle und die Menschen in ihr bewahren „vor Hass, Neid und Streitigkeiten“.

Gemeinsamkeit, Einigkeit: Kein Zufall, dass das in allen Reden des Abends eine Rolle spielt. Denn der Hallen-Neubau hat eine mehr als zehn Jahre lange Vorgeschichte. Mit viel Uneinigkeit darüber, was mit der Warndtburg geschehen solle, Großrosselns alter, traditionsreicher, aber unzulänglicher Veranstaltungshalle. Erst 2004 entschied der Gemeinderat, die Warndtburg abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen – „ein zukunftsweisendes und richtiges Votum“, sagt Bürgermeister Duchene. Denn die Halle steigere Großrosselns „Wohn-, Einkaufs- und Freizeitwert“.

Eine neue Halle, eine Seltenheit in Zeiten knappen Geldes; aber das hat „diese Gemeinde mehr als verdient“, sagt Innenminister Klaus Meiser. Denn Großrosseln habe sich „immer nach der Decke gestreckt“ und bescheiden

gewirtschaftet. So sei es gut und richtig, dass das Land 1,4 Millionen Euro Zuschüsse beigesteuert habe zu den Gesamtkosten von 3,6 Millionen Euro – den abschließenden Zuwendungsbescheid hat Meiser mitgebracht. Die neue Halle wertet er als „Meilenstein“ für die Ge-



Mit einer großen Feier wurde am vergangenen Freitag die neue Rosseltalhalle eingeweiht. Carolin Löbenbrück, Monika Zimmermann und Katja Becker vom KV Doll-Doll (im Vordergrund) bewirteten die geladenen Gäste mit Getränken und Schnitten.
Fotos: Becker & Bredel

meinde. In Zeiten zunehmender Bindungslosigkeit seien solche Treff-Orte nötiger denn je.

Und dieser Treff-Ort gefällt, da sind sich die Gäste des Eröffnungsabends einig. Die Sängerin Kerstin Louis, ihr Klavierpartner Walter Niederländer, die Bläser des Polizeimusikkorps und die Zuhörer genießen die gute Akustik. Der schlichtmoderne, hell, aber nicht grell beleuchtete Saal schafft angenehme Atmosphäre.

Zwischendurch mischt sich freilich mal geräuschreich die Klimaanlage ein – da, sagt Architekt Manfred Schaus, seien halt noch Feinabstimmungen nötig. Die Schlussabnahme des gesamten Baus stehe ohnehin noch bevor.



Die evangelische Pfarrerin Ingeborg Wiehle und ihr katholischer Kollege Lothar Stoffel haben die Halle gesegnet und Bürgermeister Peter Duchene (rechts) symbolisch ein Kreuz überreicht.